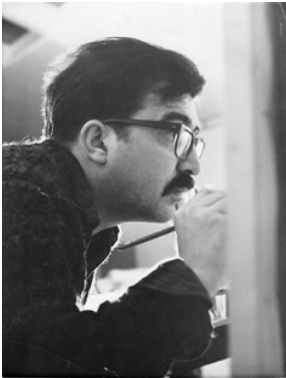


Werner Holenstein (1932–1985). Malerei

Kunstmuseum Olten, 27. Februar bis 15. Mai 2011

Vernissage: Samstag, 26. Februar 2011, 18 Uhr



Werner Holensteins (1932–1985) Gemälde «Am Tisch» von 1966 aus der Sammlung des Kunstmuseums Olten bildet den Ausgangspunkt für eine Neubegegnung mit dem Schaffen des etwas in Vergessenheit geratenen virtuosen Malers, der an der Expo 64 mit imposanten Werken vertreten war. Die gross angelegte Retrospektive vereint – um Kernthemen gruppiert – erstmals wichtige Werke aller Schaffensphasen aus öffentlichen Sammlungen und aus Privatbesitz zu einem repräsentativen Überblick.

Das Ölbild mit dem Titel «Am Tisch» aus dem Jahr 1966 kam bereits 1967 als Ankauf des Kunstvereins in die Sammlung des Kunstmuseums Olten. Dass ein Werk so bald nach seiner Entstehung als museumswürdig erachtet wurde, weist darauf hin, dass dem Künstler damals – in den 60er Jahren – grössere Beachtung geschenkt wurde. Tatsächlich zählte Werner Holenstein neben Varlin, Friedrich Kuhn u. a. zu denjenigen Künstlern, die an der Expo 64 mit einem Auftrag für Monumentalgemälde beehrt worden waren. Heute ist dieser Schweizer Maler, der sich sehr jung in Paris autodidaktisch ausgebildet hatte, etwas in Vergessenheit geraten – vielleicht, weil er nach seiner Rückkehr, abgesehen von einigen längeren und fruchtbaren Auslandsaufenthalten bevorzugt im Mittelmeerraum, stets in seiner Heimat in Buchs bei Aarau wirkte. Im Schweizerischen Künstlerlexikon sind seinem Werk jedenfalls nur wenige Zeilen gewidmet. Doch mehrere Künstler und Kunsthistoriker erinnern sich noch gut, wie befreiend sich dieses an der französischen nachfauvistischen Malerei orientierte, unakademische Schaffen zu Beginn der 60er Jahre in der kulturellen Enge des ländlichen Aargaus auf die Nachfolgegeneration, beispielsweise auf die sogenannten «Ziegelrainer», auswirkte. Holenstein wurde hier bald als der «Schweizer Matisse» verehrt.

«Am Tisch» bildet den Ausgangspunkt zu einer Ausstellung, die den Themen und formalen Eigenheiten in Werner Holensteins Schaffen nachgeht. «Am Tisch» («Nach der Vernissage») gehört zu einer Reihe von mittelformatigen Gemälden wie «Kronenhalle» von 1965 oder «Atelier» von 1969 (beide in Privatsammlungen), die in vorerst zurückhaltender Tonwertigkeit figurenreiche Szenen aus dem Kunstmilieu ins Bild setzen und bereits das später oft benutzte Motiv des «Bild-im-Bild» vorwegnehmen. Selbstverständlich dürfen in dieser Präsentation die von Holenstein für den Sektor «Joie de vivre» der Expo 64 gemalten Bildtafeln nicht fehlen. Das monumentale, 240 x 530 cm messende Werk «Vêtement et parure» sowie «Am Flügel» (beide Kunstbesitz der Stadt Aarau) vermitteln einen Eindruck von der ursprünglichen Wirkung seines Beitrags; zwei weitere dazugehörige Grossformate wurden vom Künstler nach einer Algerienreise 1967 mit orientalischen Sujets übermalt (so «Vor der Hochzeit», Leihgabe Aargauer Kunsthaus Aarau). Bei anderen Werkgruppen tritt das schon im Frühwerk charakteristische Weglassen von Tiefe noch deutlicher zu Tage. Dem Vorder- und dem Hintergrund wird farblich die gleiche Aufmerksamkeit zuteil, so dass allmählich ein Effekt von «all-over» entsteht wie etwa auf dem Gemälde «Versammlung im Regen» von 1983 (Privatbesitz), das fast flächendeckend mit Schirmen gefüllt ist. Aufgeklappte Perspektiven, Darstellungen von Menschengruppen in Innen- und Aussenräumen und eine zunehmend bunte, freche Farbigkeit tragen dazu bei, die Bilder mit der Zeit malerisch abstrakter und ornamentaler wirken zu lassen.

Biografische Elemente

1932 am 15. Juni in Buchs AG geboren als Werner Achilles Beda Holenstein. Bürger von Kirchberg im Toggenburg SG. **1948–1949** Besuch der Kantonsschule Aarau. Besitzt für alle Fächer nur ein einziges Heft, das er nicht mit Hausaufgaben, sondern mit Zeichnungen füllt. Besteht die Aufnahmeprüfung für die Kunstgewerbeschule Zürich, die er aber nicht besucht. **1950–1952** als Autodidakt in Paris, erste Beteiligung an einer Gruppenausstellung. **1953** Rückkehr in die Schweiz, erstes Atelier in Buchs. **1954** Bekanntschaft mit Adelheid Gerhard, die ihn fortan auf seinen Reisen begleitet, und die er 1963 heiratet. **1955, 1957/58, 1968** längere Aufenthalte in Spanien. **1967** Tod seiner Schwester Emma bei einem Flugzeugabsturz in Tamanrasset. Reise nach Nordafrika. **1971** erste umfassende Retrospektive im Aargauer Kunsthaus, zusammen mit Franz Pabst. **1973** Tod seiner Frau. **1974–1979** verschiedene grössere Reisen nach Italien (1974 und 1975), nach Südfrankreich (1976), nach Deutschland (1977), nach England (Sommer 1978) und in die Niederlande (1979). **1980** Heirat mit Adelheid Nyffeler und Umzug in eine Villa im Tessiner Pazzallo. **1983** Scheidung von seiner zweiten Ehefrau, definitive Rückkehr nach Buchs und zunehmende Vereinsamung. **1985** im Frühjahr unternimmt Werner Holenstein eine letzte Reise nach Venedig zusammen mit Carlo Mettauer; er stirbt am 6. August im Kantonsspital Aarau.

Wichtigste Ausstellungen und Auszeichnungen

1954 Beteiligung an «Junge Künstler», Kunsthalle Basel und Aufmunterungspreis der Eidgenössischen Kunstkommission. **1958** Erste Einzelausstellung, Gemäldegalerie Aarau. Seither zahlreiche Aufträge für Wandbilder in öffentlichen und kirchlichen Bauten des Kantons Aargau. **Ab 1962** regelmässige Ausstellungen bei Josef Räber, Galerie Rathausgasse, Lenzburg. **1962** Stipendium der Kiefer-Hablitzel-Stiftung. Vertritt **1964** auf Einladung von Max Bill an der Expo 64 in Lausanne gemeinsam mit Serge Brignoni, Friedrich Kuhn, Tinguely, Varlin u. a. die jüngere Kunstrichtung. **1968** Aargauischer Kunstpreis. **1971** erste umfassende Retrospektive im Aargauer Kunsthaus, zusammen mit Franz Pabst. Werkbeitrag des Kantons Aargau **1972 und 1977**. 1977 Beteiligung an der Ausstellung «Eine Schweizer Landschaft stellt sich vor», Städtisches Museum, Trier. **1985 und 1988** Gedächtnisausstellungen in der Galerie 6, Aarau (Thema Venedig bzw. Lithografien), **1986** kleine Retrospektive in der Galerie Rathausgasse, Lenzburg.

Katalog:

Zur Finissage am 15. Mai 2011 erscheint eine monographische Publikation

Vernissage: Samstag, 26. Februar 2011, 18 Uhr (Ansprachen 18:10 Uhr)

Begrüssung: Patricia Nussbaum, Museumsleiterin; Einführung: Walter Labhart, Endingen und Carlo Mettauer, Aarau

Veranstaltungen:

Samstag, 19. März, 10–12 Uhr: **kunst-lupe**. Die Veranstaltung für Kinder

Sonntag, 20. März, 10.30 Uhr: **Konzertmatinee** des Theater- & Konzertvereins Olten

Sonntag, 20. März, 14 Uhr: **Führung und Diskussion** mit Uli Däster, Max Matter, Carlo Mettauer, Annelise Zwez u. a.

Donnerstag, 24. März, 18–18.30 Uhr: **hingeschaut**. Die abendliche Werkbetrachtung

Sonntag, 10. April, 11 Uhr: **Öffentliche Führung** mit den Kuratoren Roland Hächler und Patricia Nussbaum

Mittwoch, 20. April, 12.15–12.45 Uhr: **Kunst zum Zmittag**. Werkbetrachtung mit Verpflegungsmöglichkeit

Sonntag, 15. Mai, 10–17 Uhr: **Internationaler Museumstag**. Museumsfest mit reichhaltigem Veranstaltungsprogramm

Sonntag, 15. Mai, 14 Uhr: **Finissage** mit Präsentation des Ausstellungskatalogs

Kunstvermittlung:

Einführungen für Lehrpersonen, Workshops für Schulklassen und Kindergärten sowie private Führungen auf Anfrage:
kunstvermittlung@kunstmuseumolten.ch

Presse:

Weitere Veranstaltungen, Informationen sowie Pressematerial:

www.kunstmuseumolten.ch / 062 212 86 76

Öffnungszeiten:

Di–Fr 14–17 Uhr (Do 14–19 Uhr), Sa/So 10–17 Uhr

Ostermontag geöffnet

**Im Disteli-Kabinett zeigen wir bis am 13. März 2011 weiterhin:
Von Bild zu Bild – Martin Disteli erzählt Geschichten**



Abb.: Versammlung im Regen, 1983, Pb